Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl.
13. Jahrg. Wien, Samstag 5. April № 78

Archäologischer Ausschuß. Der Gemeinderatsausschuß zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens hielt am 3. d. unter dem Vorsitze seines Obmannes Prof. Schmid eine Sitzung ab, in welcher zur Frage der Wiederherstellung des Riesentores zu N. Neyhan Stellung genommen wurde. Der Ausschuß genehmigte diesbezüglich folgende Resolution: „Der Gemeinderatsausschuß zur Förderung der archäologischen Erforschung Wiens ist der Überzeugung, daß durch die gänzliche Wiederherstellung des Riesentores zu N. Neyhan in seiner ursprünglichen romanischen Anlage der von diesem aus nicht archäologischer Wirkung gefährdet, sondern daß im Gegentheile die Donaufront eine hervorragende Zierde erhalten u. die Stadt Wien mit einem hervorragend schönen Denkmal romanischer Baukunst bereichert werden würde, was um so wünschenswerter erscheint, als in Wien nur spärliche romanische Baureste erhalten geblieben sind. Der archäologische Gemeinderatsausschuß begrüßt daher mit Freuden den vom GR. Schön in der Sitzung vom 14. Februar 1902 gestellten Antrag auf Förderung des Riesentor-Restaurierungs-Projektes seitens der Commune Wien u. ersucht den Herrn Bürgermeister, diesen Antrag beschleunigst in Stadt- u. Gemeinderate zur Verhandlung bringen zu wollen." Ferner wurde dem unterstehenden Zusatzantrag des GR. Dr. Uhl zugestimmt: „Der archäologische Gemeinderatsausschuß spricht die Hoffnung aus, daß, falls die Restaurierung des Riesentores nicht zu Stande kommen sollte, wenigstens die Vorhalle u. die innere Vorlaibung stilgemäß wieder hergestellt werden". — Ferner befaßte sich der Gemeinderatsausschuß mit einem Hallfellerverlust, in welcher die Gemeinde Wien zur Beitragsleistung für die Restaurierung der Rotenturmkirche in Wien aufgefordert wurde u. sprach sich mit Rücksicht auf den Umstand, daß es sich in dem vorliegenden Falle nicht um ein Lokalunternehmen, sondern um die Erhaltung eines höchst wertvollen Baudenkmales handelt, für die Gewährung eines Beitrages seitens der Gde. Wien aus. — Weiters beschloß der Ausschuß mit der Kirchenverwaltung der Michaelerkirche sich ins Einvernehmen zu setzen, auf daß Schritte unternommen werden, damit das im Michaeler Querschiffe befindliche steinerne Kranzbild durch das Anbringen von Blumen, sowie es seitens des Publikums dem Kirchlein Hierlegen geübt wird, keine Schädigung erleide. — Endlich wurde der Beschluß gefaßt, einen mit Abbildungen u. Plänen sowie mit einer wissenschaftlichen Abhandlung versehenen Bericht über die bisherige Thätigkeit des archäologischen Gemeinderatsausschusses herauszugeben. Mit der Verfassung desselben wurden die GR. Schmid u. Schrey in Gemeinschaft mit Hofrat Dr. Kenner u. Regierungsrat Dr. Glossy betraut.

Bezirksratssitzungen. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hielt am Montag den 7. d. vier Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Mariahilf am demselben Tage fünf Uhr nachmittags öffentliche Sitzungen ab.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der Kommenden Woche am Freitag den 11. d. Mts. Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Ausschußsitzungen finden Mittwoch, Donnerstag u. Freitag jeden Uhr vormittags statt.

Ein Werk über die Assanierung von Wien. Über die in den letzten Jahren durchgeführten großen Bauwerke, welche hauptsächlich der Assanierung der Stadt zu Gute kamen, ist zwar in einzelnen Berichten u. Notizen weiteren Kreisen Mittheilung gemacht worden, eine zusammenfassende Darstellung dieser Arbeiten u. ihrer Erfolge hat aber bisher gemangelt. Zu Ostern ist nun im Verlage von A. Engelmann in Leipzig ein stattlicher reich illustrierter Band erschienen, betitelt: Die Assanierung von Wien. Derselbe zerfällt in einen technischen und einen medicinal-statistischen Theil. Der technische Theil, bearbeitet von dem städtischen Bauinspektor Koch unter Mitwirkung des Bauinspektors Schneider u. des Oberingenieurs Goldammer u. durch ein Vorwort des Baudirektors Franz Berger eingeleitet, behandelt in gedrängter aber übersichtlicher Form die Wasserversorgung, Entwässerung, Bedürfnisanstalten, die Regulierung des Wienflusses u. des Donaukanales, die Straßenpflege u. Müllbeseitigung u. schließlich die bauliche Entwicklung u. Stadtregulierung. Es wird darin in objectiver Weise geschildert, was bereits geleistet wurde u. was noch zu geschehen hat, um Wien in die erste Reihe der gesundesten Städte des Continentes stellen zu können, unter denen es jetzt schon einen ersten Rang einnimmt. Der medicinal-statistische Theil bearbeitet von dem städt. Oberbezirksarzt Dr. Schwarz unter Mitwirkung des Physikats-Assistenten Dr. Freund mit einem Vorwort des Stadtphysikus Dr. Löffler behandelt in übersichtlicher Weise die Erfolge, welche durch die Werke der Tiefwasser u. durch die getroffenen sanitären Maßregeln erzielt wurden u. ihren Ausdruck finden in der Abnahme der Gesammtsterblichkeit von 36·5 Todesfällen auf 1000 Einwohner i. J. 1871 bis auf 20·03 Todesfälle i. J. 1900. In mehreren mit Tabellen u. Grafikons reich ausgestatteten Abschnitten werden die einzelnen Krankheits- u. Sterblichkeitsursachen sowie deren gerichtliche Abnahme nach Durchführung der Assanierungs-Arbeiten u. Maßnahmen näher erörtert u. daraus der Schluß gezogen, daß Wien in den letzten 50 Jahren nicht nur eine große u. schöne, sondern auch eine gesunde Stadt geworden ist.

NB. Ein Recensionsexemplar wird den P.T. Redactionen direct durch die Verlagsbuchhandlung zugestellt, wo ins seitens des Stadtbauamtes mitgetheilt wird.

Das Raufschmieser-Schützencorps hat am Ostermontag in der K.K. Militär-Schießstätte mit ihren Schießübungen mit der Armeewaffe begonnen. Diese Übungen werden jeden ersten und dritten Sonntag im Monat fortgesetzt.